

. 2 .
f r e e
j a z z
f e s t
i v a l
s a a r
b r ü c k
k e n n
z w e i
t t
a a u s s
e e n d d
s s e e c c h h
z z e e h h n n

2.
FREEJAZZ
FESTIVAL
SAARBRÜCKEN
6., 7. MAI
2016
IM
FILMHAUS
SAARBRÜCKEN
MAINZER

WWW.FREEJAZZSAAR.DE

PROLOG:

DO. 5. MAI
2016
20.00 UHR

DAS FILMHAUS
ZEIGT
ZUM AUFTAKT
DES FESTIVALS
ZWEI FILME

CECIL TAYLOR
IN PARIS
F / 1968
DOKU / 45'
ORNETTE
COLEMAN
MADE
IN AMERICA
USA / 1985
DOKU / 77'

+

WORKSHOP-
LIVE-KONZERT
ZU EINEM
EXPERIMENTAL-
FILM
(LTG: C. THEWES)

STR. 8

EINTRITTSPREISE:

PROLOG DONNERSTAG:
€ 6.30 (5.80)

FESTIVALKARTE FR. + SA.:
€ 35,- / ERMÄSSIGT € 25,-

ABENDKARTE FREITAG:
€ 21,- / ERMÄSSIGT € 15,-

ABENDKARTE SAMSTAG:
€ 21,- / ERMÄSSIGT € 15,-

EINLASS FR./SA.
19 UHR /
KONZERTBEGINN
19.30 UHR

**KURATORIUM UND
ORGANISATION:**
CHRISTOF THEWES
(TEL: 0170 1876626) /
THOMAS GEISLER /
HANS HUSEL
(TEL: 0681/8308806) /
STEFAN WINKLER

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:
FILMHAUS SAARBRÜCKEN /
MIT UNTERSTÜTZUNG VON:
KULTURAMT
DER STADT SAARBRÜCKEN /
SAARTOTO &
HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG

1. FESTIVALTAG:

FREITAG, 6. MAI
2016
19.30 UHR

WORKSHOPBAND
LEITUNG
CHRISTOF THEWES

XU / HÜBSCH
XU FENGXIA
GUZHENG /
CARL-LUDWIG
HÜBSCH
TUBA /

**ZIEGELE /
THEWES / RODER
/ PRÄTZLICH**
OMRI ZIEGELE
ALTSAX /
CHRISTOF THEWES
POSAUNE /
JAN RODER
BASS /
DANIEL PRÄTZLICH
DRUMS./

2. FESTIVALTAG:

SAMSTAG, 7. MAI
2016
19.30 UHR

AUTOCHTHON
HARTMUT OSSWALD
SAXOFON,
BASSCLARINETTE /
STEFAN SCHEIB
KONTRABASS /
WOLFGANG
SCHLIEMANN
DRUMS /

SCHUBERT SOLO
MATTHIAS SCHUBERT
SAXOFON /

**DIE
DICKEN FINGER**
OLAF RUPP
GITARRE /
JAN RODER
E-BASS /
OLIVER STEIDLE
DRUMS /

. 2 . free jazz fest ival saar brücken zwei taus end sech zehn

2. FREEJAZZFESTIVAL 2016 IM FILMHAUS SAARBRÜCKEN MAINZERSTR. 8

PROLOG
Donnerstag, 5. Mai, 20.00 Uhr

Das FILMHAUS zeigt
zum Auftakt des Festivals zwei Filme:

CECIL TAYLOR IN PARIS

F / 1968 / 45 Min. / Prod. ORFT /
OV m. frz. UT / Doku / Regie: Gérard
Patris, Produzent: Luc Ferrari:

Zusammen mit dem Bassisten Ron(Alan?)
SILVA, dem Saxophonisten Jimmy LYONS
und dem Schlagzeuger Andrew CYRILLE -
jammt er auf der Suche nach musikalischen
Themen und Variationen. Sein

Instrument, ein Klavier, auf dem er wild
spielt und dem er die seltsamsten Klänge
entlockt, ist für Cecil TAYLOR nur ein
Werkzeug, um in einer eigenen Sprache
seine Wünsche und Leiden auszudrücken;
"die Musik kommt von innen".

ORNETTE COLEMAN - MADE IN AMERICA

USA / 1985 / 77 Min. /
OV m. engl. UT /
Dokumentarfilm, Regie: Shirley Clarke

"Was auch immer die Idee ist, es wird
nie etwas sein, was du einer anderen
Person so erklären kannst, dass sie es
genau versteht ... also spiel einfach die
Musik." So äußerte sich Ornette Coleman
und so drehte Shirley Clarke ihren Film
ORNETTE: MADE IN AMERICA, mit dem sie
ihn porträtierte. Er beginnt mit seiner
Symphonie "Skies of America" und endet
im Applaus. Dazwischen lässt sich die
ehemalige Tänzerin auf die Musik ein,
auf das bewegte Leben des Pioniers des
Free Jazz, auf seine Bilder.

+
**LIVE KONZERT der
WORKSHOPBAND (Ltg. C.Thewes)**
zu einem Experimentalfilm

ACHTUNG / ACHTUNG :
free jazz workshop mit christof thewes
für anfangler und fortgeschrittene
mittwoch, 4. mai ab 17:00 uhr
donnerstag, 5. mai ab 10 uhr
freitag, 6. mai konzert
unkostenbeitrag: 50 euro
anmeldung: 06821/691213

1. FESTIVALTAG
Freitag, 6. Mai, ab 19:30 Uhr

WORKSHOPBAND
Leitung Christof Thewes

XU / HÜBSCH
Xu Fengxia - guzheng
Carl-Ludwig Hübsch - tuba

Guzheng, ist ein traditionelles chinesi-
sches Saiten-Instrument, eine Art Zither
mit gewölbtem Brett.

Xu Fengxia arbeitete viel mit Musikern
des Freien Jazz zusammen, allen voran
mit dem verstorbenen Bassisten Peter
Kowald. Sie spielte u.a. mit Lucas Niggli,
Gunda Gottschalk, Uwe Oberg, Matthias
Schubert, Günter Baby Sommer, Wolfgang
Fuchs und Roger Turner. Aktuell war sie
auf Tournee in Frankreich und China.

"Sie kann eine rhythmische Energie ent-
fesseln, die es mit Strawinskys Sacre du
Printemps aufnehmen könnte." (aus einer
Konzertkritik im Duo mit Johannes Bauer)

Improvisierte bzw. Neue Musik stehen im
Mittelpunkt von C.L. Hübschs Schaffen. Er
leitet eigene Ensembles (z.B Hübschs
Langfristige Entwicklung desUniversums)

und ist gefragt als Mitspieler in unter-
schiedlichen Kollektiven und Projekten.
"Meine Konzerte befassen sich mit dem
Aspekt der Musik als Struktur in der Zeit.
Der Fokus liegt auf dem Moment des
Entstehens. Emphase oder Dramaturgie
werden immer wieder spielend gebrochen
und in neuen Impulsen fortgeführt, wobei
die "Selbstbestimmtheit" des musikalischen
Laufs konstanter Bezugspunkt ist."

**ZIEGELE / THEWES / RODER /
PRÄTZLICH**

Omri Ziegele - ultsax
Christof Thewes - posaune
Jan Roder - bass
Daniel Prätzlich - drums

" Omri Ziegele ist ein getriebener, bis in
den Free Jazz hinein explodierender
Altsaxophonspieler. Er ist eine der bedeu-
tenden Figuren des europäischen Jazz."
(FAZ)

Neben seiner Mitgliedschaft bei "Billiger
Bauer" und "Noisy Minority" spielt
Ziegele z.Zt. u.a. in Formationen mit
Han Bennink, Gerry Hemmingway, Urs
Leimruber, Hans Koch, Ray Anderson und
Irene Schweizer.

Christof Thewes leitet verschiedene eigene
Ensembles und Musikprojekte, auch als
Komponist. Als Posaunist spielt er u.a.
seit 2008 im Globe Unity Orchester und
der Uli Gumpert Workshop Band.

Der Bassist Jan Roder begann seine
Karriere als Rockmusiker und lebte längere
Zeiten in Brasilien. 1995 kam er nach
Berlin, wo er mit Musikern wie Ulrich
Gumpert, Ernst-Ludwig Petrowsky, Manfred
Schoof, Uschi Brüning, Joachim Kühn,
Aki Takase, Gunter Hampel, Rudi Mahall
und Alexander von Schlippenbach
Touren und Konzerte spielte.

Daniel Prätzlich ist als Schlagzeuger und
Komponist im Bereich Jazz, Neue und
Improvisierte Musik, Performance und
Theater tätig. Er spielt u.a. im Duo Mop
de Kop. im Peter Fulda Trio, bei Quatre
Marteaux, im InZeit - Ensemble, bei
Undertone Project, Pentelho und mit Art
Zentral.

2. FESTIVALTAG
Samstag, 7. Mai, ab 19:30 Uhr

AUTOCHTHON
Hartmut Obwald - sax, bcl.
Stefan Scheib - bass
Wolfgang Schliemann - drums

Die Trioformation AUTOCHTHON klingt wie
sie heißt. Ihre Mitglieder sind Eingeborene
des mitteleuropäischen Raums, als
Einheimische sind sie bodenständig, als
Weltbürger alteingesessen. Verwurzelt im
Traditionierten, offen für Impulse jedweder
Freizügigkeit sind sie dem Klangreichtum
der Neuen komponierten wie der Vitalität

der Improvisierten Musik verbunden, bei-
des bei hoher Temperatur verschmelzend.
Die Trioformation AUTOCHTHON heißt wie
sie klingt.

SCHUBERT SOLO
Matthias Schubert - sax

Mit Simon Nabatov, Lindsey Horner und
Tom Rainey spielte Matthias Schubert
während der 1990er im Quartett. Mit Carl
Ludwig Hübsch und Wolter Wierbos bildet
er ein Trio. Mit Hübsch, Frank Gratkowski
und Norbert Stein hat er das James Choice
Orchestra gegründet. Weiterhin spielte er
mit Karl Berger, Klaus König, Kathrin
Lemke, Jeanne Lee, Joachim Ullrich,
Andreas Willers, Xu Fengxia, Scott Fields,
Uwe Oberg, Uli Böttcher und Alois Kott.
2001 wurde er als Dozent an die
Hochschule für Musik, Theater und Medien
Hannover berufen. (wikipedia)
"Schubert is one of the leading german
saxophone players. If you have ever seen
him on stage you'll hardly forget his per-
formance".

DIE DICKEN FINGER
Olaf Rupp - gitarre
Jan Roder - e-bass
Oliver Steidle - drums

Ein E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug Trio, das
klingt als würde man drei CDs von
Luttenbachers, Napalm Death und Ruins
gleichzeitig, im fast-forward mode abspie-
len. Da kommt ein komplexer offroad
Sound, der gar nicht erst versucht, irgend-
eine kalte Asche zu bewahren. Ein frei
fließender Lavastrom, der tausend kleine
Themensplitter zu etwas eigenartig
Flirrendem, Neuem versintert.

Alle drei sind ja nun schon eine Weile für
ihre tragende Arbeit in der Berliner
Echtzeitmusik Szene bekannt mit
Auftritten auf vielen Festivals in und
außerhalb Europas. Jan Roder und Oli
Steidle mit Der Rote Bereich, Soko
Steidle, Die Enttäuschung. Olaf Rupp mit
seinem Duo mit Michael Wertmüller, mit
Weird Weapons und vielen hervorragenden
Solo Performances. In diesem Trio nun
werden die Grenzen der Improvisierten
Musik bis weit in die Ästhetik des
Hardcore und Offroad Grind verschoben.
Ein, zugegeben, chaotischer Sprung ins
Extreme, der verständlicher wird, wenn
man sich klar macht, wie sehr in der
Musik, wie in vielen anderen
Lebensbereichen auch, gerade die so ge-
nannte "Mitte" und, schlimmer noch, die
"Neue Mitte" die eigentlich extremisti-
sche, zerstörerische Kraft darstellt. Chaos
wird nur dann als verwirrend empfunden,
wenn man es vom verwirrten Standpunkt
der "Neuen Mitte" aus betrachtet.
Tatsächlich könnte diese Musik eine hei-
lende Wirkung ausüben auf all die kran-
ken "Sarranazis" unserer Zeit.
(aus Presstext Konzert, Hofheim 2012)